

Nymphoides peltata (S. G. GMEL.) KUNTZE bei Hagenau (Altmarkkreis Salzwedel)

Katrin Hartenauer

Zusammenfassung

HARTENAUER, K. (2018): *Nymphoides peltata* (S. G. GMEL.) KUNTZE bei Hagenau (Altmarkkreis Salzwedel). – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 23: 55–57. Es wird vom Vorkommen der Seekanne bei Hagenau berichtet sowie ein Überblick über die aktuellen Verbreitungsschwerpunkte der Art in Sachsen-Anhalt gegeben.

Abstract

HARTENAUER, K. (2018): **Occurrence of *Nymphoides peltata* (S. G. GMEL.) KUNTZE near Hagenau (rural district Salzwedel).** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 23: 55–57. It is reported about a stand of *Nymphoides peltata* near Hagenau. A survey about the present distribution of the species in Saxony-Anhalt is additionally given.

Im Zuge einer privaten Exkursion am 09.09.2018 an die Biese fiel in Hagenau ein Graben durch seine reiche Wasser- und Schwimmblattvegetation auf. Der Graben verläuft unmittelbar östlich der Dorfstraße in Richtung Biesenthal. Er befindet sich nördlich der Biese und hat vermutlich einen verrohrten Abfluss zu dieser. Östlich des Grabens befindet sich Grünland, welches als Pferdeweide genutzt wird. Der Graben ist vergleichsweise breit und tief. Trotz der anhaltenden Trockenheit im Jahr 2018 zeigte er kein Wasserdefizit. Die Wasser- und Schwimmblattvegetation füllte den Wasserkörper vollständig aus, wobei *Hydrocharis morsus-ranae* und *Elodea canadensis* dominierten. Weiterhin wurden *Myriophyllum* spec. und *Lemna minor* beobachtet. Im südlichen Abschnitt befand sich ein kleiner Bestand von *Nymphoides peltata* (Seekanne). Die westliche Grabenböschung war mit *Phalaris arundinacea*, *Filipendula ulmaria*, *Poa palustris* und etwas *Urtica dioica* bewachsen. Die östliche Grabenböschung war gemäht, was darauf hinweist, dass eine regelmäßige Unterhaltung stattfindet.

Am 23.09.2018 wurde der Graben noch einmal aufgesucht, um eine Vegetationsaufnahme des Bestandes anzufertigen. Zu diesem Zeitpunkt war der gesamte Graben jedoch geräumt (gekrautet). Die Angaben zur Begleitflora beschränken sich daher auf die Angabe der dominanten Arten, teils lediglich auf der Ebene der Gattung.

In der vom LAU verwalteten Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt (Auszug 2018) wird der Fundort bereits 2015 von BRENNENSTUHL angegeben.

Hagenau liegt im Altmarkkreis Salzwedel und befindet sich unmittelbar an dessen Ostgrenze (Biese = Grenze). Entsprechend der Landschaftsgliederung von Sachsen-Anhalt liegt das Vorkommen am Nordwestrand der Östlichen Altmarkplatten (REICHHOFF et al. 2001). Klimatisch ist die Altmark weitestgehend als subkontinental einzustufen (ebenda). Im Regenschatten der größeren Endmoränen-Höhenzüge sind relativ niederschlagsarme Verhältnisse anzutreffen.

Bemerkenswert ist, dass die Datenbank Farn- und Blütenpflanzen (Auszug 2018) ab dem Jahr 1998 regelmäßig Funde der bis zu diesem Zeitpunkt seltenen, nur von Einzelfundorten bekannten und an historischen Fundorten verschollenen Seekanne enthält. Historisch wird sie aus dem Raum Seehausen (Aland), Havelberg und Groß Wanzer angeführt und war in der



Abb. 1: *Nymphoides peltata* im Graben am Ortsrand von Hagenau (Altmarkkreis Salzwedel). Foto: K. Hartenauer.



Abb. 2: Übersichtsaufnahme des Grabens mit dem Vorkommen von *Nymphoides peltata* (Pfeil). Foto: K. Hartenauer.

Havelniederung zwischen Rathenow und Havelberg sowie im Elbtal zwischen Havelberg und Lenzen nicht selten (ASCHERSON 1864, ENGEMANN 2001). Im Arten- und Biotopschutzprogramm für den Landschaftsraum Elbe wird die Art als ausgestorben/verschollen geführt (ENGEMANN 2001). Im Zeitraum 1999/2000 gelang TÄUSCHER hier der Wiederfund der Seekanne bei Havelberg. Es folgen ab 2002 zahlreiche weitere Nachweise aus dem Raum der östlichen Altmark, vor allem dem Landkreis Stendal und dem Südosten des Altmarkkreises Salzwedel, so von der Milde bei Kalbe, dem Raum der Unteren Milde bei Vienau (2009 KOMPA) und Meh- rin (2015 BRENNENSTUHL), der Biese (2009 KOMPA: Flessau, Meßdorf, Packebusch, Gladigau, Kremkau) und der Uchte (Nahrstedt südlich Stendal, STILLER 2008).

Hinzu kommen zahlreiche Nennungen aus dem Landkreis Wittenberg, insbesondere dem Gebiet der unteren Schwarzen Elster. Hier siedelt die Seekanne im Flusslauf zwischen Arnsnesta und Gorsdorf (mehrfach, z. B. BROCKHAUS 2005), aber auch in umliegenden Gewässern bei Hohndorf (2015 ZISCHE), Holzdorf, Purzien, Ruhlsdorf und Grabo (2016 SIMON) und der Elbaue, so bei Wartenburg (2011 SIMON) und am Ostrand der Dübener Heide (Reinharz, 2007 KORSCHESKY).

Weiterhin gibt es Einzelbeobachtungen aus dem Burgenlandkreis (Wethautal südlich Merthendorf, 1998 KEDING; Würchwitz bei Zeitz, 1999 ARNDT), dem Jerichower Land (Wörmlitz bei Möckern, 2004 HERDAM und KISON) und dem Landkreis Börde (Belfort im Drömling, 2012 SEPPELT). Beobachtungen in Dorf- und Schlossteichen, die wahrscheinlich auf Anpflanzungen zurückgehen, sollen an dieser Stelle unberücksichtigt bleiben.

Die Seekanne hat damit ihre höchste Fundortdichte im Nordosten und Südosten Sachsen-Anhalts, namentlich in den Landkreisen Stendal und Wittenberg. Ihre Hauptvorkommen befinden sich hier offensichtlich in den Niederungen der Milde, Unteren Milde und Biese sowie der unteren Schwarzen Elster.

Literatur

- ASCHERSON, P. (1864): Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg Beiheft 5 (1999), Nachdruck.
- ENGEMANN, R. (2001): Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). – In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt Landschaftsraum Elbe. – Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) SH 3: 255–278.
- BROCKHAUS, T. (2005): Die Seekanne *Nymphoides peltata* (S. G. GMEL.) O. KUNTZE in der Schwarzen Elster zwischen Elsterwerda und Jessen (Menyanthaceae, Fieberkleegeewächse). – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 10: 37–38.
- REICHHOFF, L.; KUGLER, H.; REFIOR, K. & WARTHEMANN, G. (2001): Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts. Ein Beitrag zur Fortschreibung des Landschaftsprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt. – Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 332 S.
- STILLER, N. (2008): Funde der Seekanne (*Nymphoides peltata* [S. G. GMELIN] O. KUNZE) in einer Seitenentnahme bei Nahrstedt. – Untere Havel (Stendal) 18: 64–65.

Anschrift der Autorin

Katrin Hartenauer
Beesener Str. 232
06110 Halle